

„Die einzig wahre Reise, der einzige Jungbrunnen wäre für uns, wenn wir nicht neue Landschaften aufsuchten, sondern andere Augen hätten, die Welt mit den Augen eines anderen, von hundert anderen betrachten, die hundert verschiedenen Welten sehen könnten, die jeder einzelne sieht.“

*Marcel Proust, Die Gefangene
Auf der Suche nach der verlorenen Zeit 5*

Aarau, 5. Mai 2020

Was wir sehen blickt uns an

Ich möchte dich zusammen mit Hannes Stark, Regisseur und Autor, zur Teilnahme an einem Experiment einladen, das wir Ende Mai im ECK- dem Raum für Kunst im Speck in Aarau, durchführen werden.

Das Projekt basiert auf der langjährigen Beschäftigung mit Fragen zu Wahrnehmung und Sprache. Was sehen zwei, zehn, hundert Personen, die das Gleiche anschauen? Mit einer einfachen Inszenierung und mit Videoaufnahmen machen wir sichtbar, wie vielfältig und persönlich Gesehenes wahrgenommen und in die eigene Sprache übersetzt wird.

So geht es:

Du kommst am Pfingstwochenende zur vorher vereinbarten Zeit (s. unten) für maximal eine halbe Stunde ins ECK. Dort zeigen wir dir eine Malerei, 80 x80 cm, Acryl auf Leinwand. Wir filmen dich, wie du das Bild anschaust und wie du ein (höchstens fünf Minuten dauerndes) Statement abgibst.

Was siehst du, wenn du unvorbereitet dieses Bild anschaust?

Was geht dir durch den Kopf, woran erinnert dich das Bild oder was glaubst du darin zu erkennen? Siehst du einen Bezug zu deinem Leben oder deiner Arbeit, einem Thema? Siehst du überhaupt etwas oder siehst du nichts? Du sprichst, lachst, seufzt oder schweigst vor der für alle Teilnehmenden gleichen Kameraeinstellung. Es gibt kein richtig oder falsch und wir erwarten keine umfassende Erklärung. Es geht nicht darum, etwas zu wissen oder zu kennen, sondern darum, was jeder Mensch vor dem Hintergrund seiner eigenen Erfahrungswelt sieht. So werden sich am Schluss die einzelnen Statements und die Körpersprache zu einem vielgestaltigen Ganzen fügen.

Angefragt sind rund dreissig Menschen aus verschiedenen Berufen und verschiedenen Alters. Zusätzlich wird das Mikrofon am Pfingstmontag für alle Interessierten geöffnet, denn wir möchten möglichst unterschiedliche Menschen vor die Kamera bringen.

Die Statements werden anschliessend zu einem Videofilm geschnitten und zu einem späteren Zeitpunkt als Videoinstallation und eventuell auch in Printform veröffentlicht. Wir halten dich dazu auf dem Laufenden.

Für die technische Umsetzung des Projektes *Was wir sehen blickt uns an* konnten wir den Kameramann und Editor Daniel Reichenbach gewinnen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir dich für diese Versuchsanordnung gewinnen könnten! Bitte trage dich schnell im Doodle ein. Pro Person reservieren wir eine halbe Stunde; es ist wichtig, dass du dich nur an noch nicht belegten Zeiten einträgst.

<https://cutt.ly/Uykul6D>

Anstatt zu doodlen kannst du mich jederzeit anrufen 078 830 33 44 oder mir eine Mail an kunst@sadhyo.ch schreiben.

In grosser Vorfreude und mit herzlichem Gruss

Sadhyo Niederberger, Hannes Stark, Daniel Reichenbach

PS1 So sollte die Umsetzung trotz Corona-Pandemie gut gehen: Sadhyo nimmt dich vor dem ECK in Empfang, im ECK ist ausser dir nur Hannes und/oder Daniel. Wir werden Masken tragen und stellen dir für die Zeit vor und nach den Aufnahmen auch eine Maske zur Verfügung, die du nutzen kannst, aber nicht musst. Der Raum wird regelmässig gelüftet. Desinfektionsmittel steht zur Verfügung.

PS 2 Der Projekttitle zitiert Georges Didi Huberman, *Was wir sehen blickt uns an*, *Zur Metapsychologie des Bildes*, Wilhelm Fink Verlag, 1999.

Originalausgabe *Ce que nous voyons, ce qui nous regarde*, Les Editions de Minuit, 1992

PS3 Zusätzlich zu den Videoaufnahmen wären diverse öffentliche Gespräche mit Fachleuten aus Kunst, Medizin und Philosophie vorgesehen gewesen. Diese finden zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Mit herzlichem Dank an

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die ein Statement abgeben.

Esther und Ernst Jenny, die uns ein Bild aus ihrer Sammlung zur Verfügung stellen.

Aargauer Kuratorium

Kulturstiftung der Neuen Aargauer Bank

Hans und Lina Blattner Stiftung

Einwilligung

Bitte ausfüllen und mitbringen:

.....

Ich gebe dem Projektteam das Einverständnis, die im Rahmen von *Was wir sehen blickt uns an* gemachten Aufnahmen für die daraus resultierende künstlerische Arbeit verwenden und allenfalls auch kürzen zu dürfen.

Vorname:

Name:

Berufsbezeichnung:

Postadresse:

Mailadresse:

.....

Ort, Datum

.....

Unterschrift

Aufnahmeort: ECK - Raum für Kunst im Speck, Ecke Metzgergasse/Zollrain, 5000 Aarau

Projektleitung: Sadhyo Niederberger Schönenwerderstrasse 40, 5000 Aarau